

HEINRICH-MANN-PREIS 2007

an Karl Heinz Bohrer

Begründung der Jury

(Lars Gustafsson, Peter von Matt, Gert Mattenklott)

Der Heinrich-Mann-Preis 2007 der Akademie der Künste wird an Karl Heinz Bohrer, den Essayisten, Herausgeber des Merkur und Literaturwissenschaftler verliehen. Heinrich Mann hatte das Verhältnis von Geist und Macht – nach der /affaire Dreyfus/ – mit einiger Verspätung – auch zu einem deutschen Thema gemacht. Bohrer greift es so entschieden auf wie wenig andere in seiner Generation und stellt es, wie Heinrich Mann, in einen europäischen Zusammenhang. Mit dem Zeugnis intensiver ästhetischer Erfahrung und einer tief gestaffelten Bildung fordert er das /juste milieu/ zumal seiner deutschen Zeitgenossen heraus, ein ungemütlicher Intellektueller und leidenschaftlicher Polemiker. Mit seinen Ansichten, Vorlieben, Feindschaften hat er sich in der Tradition des Kritizismus und mit der Unbekümmertheit des Solitärs über Jahrzehnte hinweg der Aufklärung gesellschaftlicher Verhältnisse gewidmet. Als literaturwissenschaftlicher Forscher, akademischer Pädagoge und Wissenschaftspublizist ist Bohrer auch für die jüngere Generation und über die Grenzen der Universität hinaus ein Vorbild gelebter Wissenschaft.